

Beton ist mehr wert als Bäume?

NABU-Klage zum Wilhelm-Leuschner-Platz geht demnächst vor Gericht

Durch die geplante Bebauung des Wilhelm-Leuschner-Platzes gehen selten gewordene Lebensräume wie große Strauchgruppen aus heimischen Gehölzen und alte Bäume ersatzlos verloren, darauf hat der NABU Leipzig schon frühzeitig hingewiesen. Dennoch wurden die Pläne ohne Rücksicht auf Biodiversität und Stadtklima vorangetrieben. Dabei wurden nach Auffassung des NABU rechtliche Belange des Arten- und Biotopschutzes bei Baumfällungen nicht ausreichend berücksichtigt, weshalb der NABU Sachsen juristisch gegen die Fällungen vorgeht. Dieser Rechtsstreit dauert bereits seit 2021, für Mai 2023 ist nun ein Gerichtstermin angesetzt, in dem vor dem Verwaltungsgericht die Klage des NABU verhandelt werden wird.

Unterdessen gab es auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz weitere Fällungen. Anwohner hatten am 25. Januar 2023 darauf hingewiesen. Nach Auskunft der Baumschutzbehörde gab es keine Genehmigungen für die Fällungen, die deshalb gestoppt wurden. Dessen ungeachtet meldeten Anwohner am 2. Februar 2023, dass wieder Sträucher und kleinere Bäume gefällt wurden.

Appelle des NABU Leipzig, die Stadtnatur auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz wirksam zu schützen, bleiben von der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik weitgehend unberücksichtigt. Daher hatte der NABU Leipzig eine weitere Initiative gestartet, um wenigstens die wertvollsten Gehölze in der Stadt zu retten: Der Stadtverwaltung wurde eine Liste mit Vorschlägen für Naturdenkmale übergeben, darunter befand sich auch ein rund 140 Jahre alter Baum auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Das Amt für Umweltschutz hat es allerdings abgelehnt, diesen Baum als Denkmal auszuweisen. Und während dieser Antrag zum Schutz eines Naturdenkmals abgelehnt wurde, berichtete kürzlich eine Zeitung, dass das Beton-Pflaster vor dem Bowlingtreff unter Denkmalschutz stehe. Es fällt also Leipziger Behörden leicht, Beton und Flächenversiegelung unter Schutz zu stellen, nicht aber alte Baumriesen. Symbolhafter kann man die verfehlte Stadtpolitik kaum zum Ausdruck bringen.

Wir würden uns über Ihre Berichterstattung freuen.

Wir stellen Ihnen ein Foto zur Verfügung, das Sie im Zusammenhang mit der Berichterstattung gerne verwenden können.

Pressemitteilung

2023-0295

Rückfragen bitte an

NABU Leipzig
Telefon 0341 6884477
info@NABU-Leipzig.de

5. Februar 2023

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Regionalverband Leipzig e. V.

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des
Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/NABU.Leipzig

Schon wieder Rodungen auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz

Klage des NABU geht jetzt vor Gericht

Durch die geplante Bebauung des Wilhelm-Leuschner-Platzes gehen selten gewordene Lebensräume wie große Strauchgruppen aus heimischen Gehölzen und alte Bäume ersatzlos verloren, darauf hat der NABU Leipzig schon frühzeitig hingewiesen. Dennoch wurden die Pläne ohne Rücksicht auf Biodiversität und Stadtklima vorangetrieben. Dabei wurden nach Auffassung des NABU rechtliche Belange des Arten- und Biotopschutzes bei Baumfällungen nicht ausreichend berücksichtigt, weshalb der NABU Sachsen juristisch gegen die Fällungen vorgeht. Dieser Rechtsstreit dauert bereits seit 2021, für Mai 2023 ist nun ein Gerichtstermin angesetzt, in dem vor dem Verwaltungsgericht die Klage des NABU verhandelt werden wird. Für die Kosten des Verfahrens bittet der NABU um Spenden.

Rodungen im Eilverfahren

Mit der mündlichen Verhandlung wird ein weiteres Kapitel in diesem Rechtsstreit aufgeschlagen. 2022 gab es bereits ein Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht, denn auf dem Platz sollten so schnell wie möglich alle Bäume gefällt werden. Mit einem Eilantrag wollte der NABU das verhindern, was aber weitgehend erfolglos blieb. Allerdings fanden nach der Rodung bis heute keinerlei Bautätigkeiten statt, weshalb die Begründung für die verheerenden Rodungen im Eiltempo offensichtlich haltlos war, es wurden lediglich Tatsachen geschaffen und Natur zerstört – allen Bürgerprotesten zum Trotz. Durch diese Vorgehensweise der Stadtverwaltung sind außerdem zusätzliche Kosten entstanden, wofür nun in Verlautbarungen und in Umkehrung der tatsächlichen Gründe die Naturschützer verantwortlich gemacht werden.

Pflastersteine sind mehr wert als Bäume

Appelle des NABU Leipzig, die Stadtnatur auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz wirksam zu schützen, bleiben von der Stadtverwaltung und der Kommunalpolitik weitgehend unberücksichtigt. Daher hatte der NABU Leipzig eine weitere Initiative gestartet, um wenigstens die wertvollsten Gehölze in der Stadt zu retten: Der Stadtverwaltung wurde eine Liste mit Vorschlägen für Naturdenkmale übergeben, darunter befand sich auch ein rund 140 Jahre alter Baum auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz. Das Amt für Umweltschutz hat es allerdings abgelehnt, diesen Baum als Denkmal auszuweisen. Und während dieser Antrag zum Schutz eines Naturdenkmals abgelehnt wurde, berichtete kürzlich eine Zeitung, dass das Beton-Pflaster vor dem Bowlingtreff unter Denkmalschutz stehe. Es fällt also Leipziger Behörden leicht, Beton und Flächenversiegelung unter Schutz zu stellen, nicht aber alte Baumriesen. Symbolhafter kann man die verfehlte Stadtpolitik kaum zum Ausdruck bringen. Der NABU Leipzig wird die Initiative zur Ausweisung von Naturdenkmalen weiter verfolgen und möchte auch den Stadtrat darauf aufmerksam machen.



Der NABU Leipzig hat vorgeschlagen, einen alten Silberhorn auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz als Naturdenkmal zu schützen. Der Antrag wurde abgelehnt. Stattdessen wurde bekannt, dass die Beton-Pflastersteine vor dem Bowlingtreff unter Denkmalschutz stehen sollen. Symbolhafter kann man die verfehlte Stadtpolitik kaum zum Ausdruck bringen. Foto: NABU Leipzig

Die Beauftragung eines Rechtsanwalts und Gerichtsverfahren sind mit erheblichen Kosten verbunden. Der NABU Leipzig bittet dafür um Spenden: www.betterplace.org/de/projects/90100

Kahlschlag geht weiter

Am 25. Januar 2023 wurde dem NABU Leipzig durch aufmerksame Anwohner gemeldet, dass auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz Bäume gefällt werden. Die Bürger konnten in Erfahrung bringen, dass dafür keine Genehmigung vorliegt. Das Amt für Stadtgrün und Gewässer wurde informiert und hat daraufhin die Arbeiten untersagt. Dessen ungeachtet meldeten Anwohner am 2. Februar 2023, dass wieder Sträucher und kleinere Bäume auf der Freifläche des Wilhelm-Leuschner-Platzes gefällt wurden. Weitere Bäume wurden mit Farbe markiert. Der NABU Leipzig hat erneut die Baumschutzbehörde informiert.